



## **Promptvarivm Morale// Das ist// Sittliche Speißkam[m]er**

darinnen heylsame Lehren/ Gott-//selig/ Christlich/ Catholische  
Vnderweysungen/ von löblichen Sit-//ten vnd Tugenden/ wider allerley  
Sünd vnd Laster/ vber die// Sontäglichen Euangelien deß gantzen Jars/  
be-//griffen vnd verwahret:// Allen Predigern zum heylsamem Vnderricht/  
den Sündern zur// ...

Sommertheyl

**Stapleton, Thomas**

**Ingolstatt, 1597**

**VD16 S 8621**

VI. Vnd er trat hinzu/ vnd rühret die Todtenpar an: die Träger aber  
stunden still.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77815](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77815)

Vnd wie das Del / je baidter vund geschwinder es aufgetrottet wirdt / je für besser man solches achtet vnd haltet: Also gibt der zweymal / der bald gibt: vnd so vil mehr herrlicher vnd fürtrefflicher ist die Gütthätigkeit / je behender solche ist.

Leidlich / wie auch das Del ohne Ehon vnd leif fällt / vnd nicht laut / wie das Wasser oder der Wein / sonder es fließet vnd laufft sanfft vnd in still: Also ist das Werck der Barmherzigkeit fridsamblich üben / nicht mit einem Getöse oder einiger Anzeigung einer Vnrub vund Molestation. Von diser herrlichen Tugend / haben wir schon in andern Sontagen / in etlich andern Euangelien vil gesagt.

Jedoch wegen ihrer hohen Nothwendigkeit / vund gungsammer verabsambrer Übung vund Gebrauch / gedunckt das in diser Stell / etliches solte hierzu gesetzet werden. Besibe den zwölfften Sontag nach Pfingsten / im sechsten Theyl des zweyhundert neun vnd vierzigsten Blats / vnd andere Stell daselbsten am 230. Blat verzeychne. Dann von dem Almosen / in besonders vermaynt vnd genommen / ist an andern Sontagen gesagt worden. Besibe den achten Sontag nach Pfingsten / im dritten Theyl des 151. Blats / sampt andern Stellen am 152. Blat daselbst vermercket: Welche schier alle zu diser Stell / von der Barmherzigkeit mögen referiret vnd gezogen werden.

### Auflegung des sechsten Theyls dieses Euangelij.

Vnd er trat hinzu / vnd rüret die Todtenbar an. Die Träger aber stunden still.

Trübsal  
sucht zur  
Buß.

**T**ocus moralis, von der grossen Barmherzigkeit Gottes / der die Sünder / auff dem Weg der Sünd lauffen / mit angelegter Hand der Trübsal vnd Hindernissen / von diesem Lauff auffhält / vund von der Sünd erlediget. In dem Christus allda vnd in diesem Dreh hinzu getreten / vñ die Todtenbar anrüret / macht er / das die / so diesen Todten zu Grab tragen / still stunden / vund den Aufgang seiner Barmherzigkeit erwarteten.

Eben eigentlich auff dise weis / vund in dem GOTT durch sein Barmherzigkeit / hinzu tritt zu den Sündern / vund mit seiner Göttlichen Heymsuchung die Todtenbar welche ist der Leib / der Abgestorbenen Seel des Sünders anrüret / vund etwan mit was Weis betrübt / der macht / das die vnordenliche Affect vund Anmuttungen durch welche durch auß die Seel gächling / in die Sünden gefallen vmb etwas still stehen / von dem Lauff den sie gehabt / namblich mit dem er solliche nit mehr / wie zuvor ohne Forcht vnd freffentlich zu sündigen / verhindert / damit durch dise nothwendige Verhindernuß vund Aufhaltung diser mit so getrengeten vnd gewaltsamen Lauffs / das Gemüt sich strecken vnd ein Herz fassen möchte / vnd GOTT hören reden: [Jüngling / ich sage dir stehe auff.] Oder wie der Apostel mit andern Worten gesagt hat: [Wach auff / der du schlaffest / so wirdt dich CHRISTVS erleuchten.]

Ephes. 5.

Gleichnuß.

Zugleicher Weis aber einer der in tieffem Schlass ist / nicht auffwachet / noch im Sin hat auffzustehn / er werde dann mit Gewalt auffgeweckt: Also seynd vil Sünder / die mit länger Gewonheit der Sünd tieff schnarchlend vnd schlaffend / die gedenden nichts von Besserung ihres Lebens / es sey dann / das sie die Hand des HERRN anrüre / vnd mit iren Anmuttungen vnd bösen Affecte / vnd denen sie gleichsam schnell lauffenden Wellen / vnder sich gezogen werden / mit einer angelegter Hindernuß still zustehen / genötiget.

War

Promptuarii  
Stapletoni  
TVII  
22

Wahrlich das ist die Heymsuchung GOTTES. Wie auff einen andern Sonntag erklärt ist worden / nemblich am 9. Sonntag nach Pfingsten / im 2. 3. vnd 4. Theyl des 163. 167. vnd 170. Blats. Vnd diß ist das Geschrey Gottes nach vns / daß wir die alte Sünd hinweg werffen: Von der wir auch oben gesagt haben / am 3. Sonntag des Aduents im 3. Theyl des 55. Blats. Doch ist all da was weiters / so vil Gott geben würde / beyzubringen. Von den Sünden sagt Hieremias: [ Sie lauffen alle ihren Lauff für vnd für / wie ein schelliger Hengst im Krieg. ] Ierem. 2.

Dann zugleich wie ein Hengst vnd Pferde an Streit lauffet / den Feind vor ihm nicht fürchtet / noch ab dem Geschrey der Nidergeschlagenen / noch ab dem Donnerender Büchsen schüssen / noch ab dem Streichen der Speissen vnd Helleparten / sich entsetzet vnd erschrieket: Also die Gottlosen / fallen gähling in die Sünd vnd Bosheit / dahin sie ihr Mutwill vnd böse Begierd treibet vnd nöthiget / fürchten sich nicht ab des Teufels Lüssen / noch Brüllen / entsetzen sich nicht ab dem kläglichen vnd jämmerlichen Aufgang anderer Gottlosen / erschrecken auch nicht ab den Tröwungen des höllischen Feuers: Jedoch aber / wie ein schelliger lauffender Hengst / mit Biß vnd Zaum gezämet / vom Reitter aufgehalten / vnd von seinem Lauff stillsetzet: Also anrühret die Hand Gottes die Gottlosen [ vnd zämet sie mit Zaum vnd Gebiß / die nicht zu ihm wollen ] sonder lauffen mit allem Gewalt von ihm / Er befehret vnd leyttet sie offtermalen auff den rechten Weg / auff haltet ihren mutwilligen Lauff / rüfft vnd bringet sie zu besseren Sinn vnd Gedancken. Das ist ein sehr grosse Gutthat Gottes. Gleichnuß. Psal. 31.

Gleicherweiss / da jemandt sich selbst in das Meer stürzen wolte / ein anderer aber den also erwischet vnd auff hielt / daß er disen sehr vbel zu Errettung an einem Orth vnd Ort seines Leibs hat schädigen vnd verlesen müssen: sprechen wurde man / das ja diser den nicht geschädiget / sonder ihm ein sonderliche Gutthat bewisen / vnd ihne bey dem Leben erretet vnd erhalten habe: Also eygentlich / wann GOTT schlägt den Sünder / so in die Tiefe fällt / vnd mit Schlägen / zur Poenitens vnd Buß rüffet / so erzenget er disem ein sehr grosse Gutthat / vnd ist dessen Heyl ein Ursach vnd Beschürmer. Gleichnuß.

Von dem Pharaone hat GOTT gesagt: [ Ich will noch ein Plag vber Pharaon kommen lassen. ] Da er mit diser geschlagen vnd gestrafft wurde / thate er ein Zeit lang Buß: [ Erkennete den HERREN / bittet Moysen vnd Aaron daß sie für ihn bitten. ] Der König Manasses / der in seinem Glück vnd Wohlstand / ein schändlich gorlos Leben füret vnd vollbrachte / wirdt von GOTT gestrafft / seines Reichs beraubt / vnd gefangen gen Babylon hinweg gefüret: [ Da er in der Angst war / fleuchet er vor dem HERREN seinem GOTT / vnd demütiget sich sehr vnd thät grosse Buß vor dem GOTT seiner Vätter / vnd bat vnd flehet ihn: da erhöret er sein flehen / vnd bracht ihn wider gen Jerusalem zu seinem Königreich / da erkennet Manasses / daß der HERR GOTT ist. ] Exempel. Exodi. 11. 2. Paralip. 33.

Füglich der heylig Chrysofomus: Gleichereweiss die / so die Lungsucht haben / vnd zwischen Haut vnd Fleisch krank seynd / wann sie bey einer guten Mahlzeit seynd / einen kalten frischen Trunck thun / herliche vnd wolschmeckende Speysen essen vnd essen sollen / alsdann seynd sie die aller armutseligisten / sie mehrnen mit solchem Wollust ihr Krankheit: da aber dise / nach Gsatz der Arzet / hunger vnd durst leiden / so haben sie ein Hoffnung ihres auffkommens: also die so in Bosheit leben / wann sie von Gott gestrafft werden / so haben sie ein gute Hoffnung: da sie aber sampt der Bosheit in Frechheit vnd Wollust leben / so seynd sie vil armutseliger. Dann zu gleich wie auch die Kälte zu Nacht die Blumen einzeucht / vnd die Wärme des Tags / den hebrauß treibet: also ein Widerwertigkeit / die Gott schickt die einziehet vnd haltet den Sünden hinder sich / auff daß er zu sich selbst komme vnd sich widerumb erkenne: aber Glück vnd Wohlstand macht hochmütig / vnd außserhalb sich selbst vmbschweyffend. Gleichnuß. Homil. 6 ad popul. Antioch.

Zugleich

Zugleich wie ein Vogel / wie nahe er sich in die Haut / vnd gleichsam in ein Gewelb verberget vnd verwarret / daß er ohn schaden der Haut nicht kan herauf gebracht werden / da man aber warm Wasser vber ihn geyst / von stundan sich herauf laisset: Also die Sünder / durch lange Gewonheit der Sünd / vnd gleichsam mit einem Gewelb umschlossen vnd also verhärtet / das sich ansehen laßt allein der Tod möge ihrer Sünd ein End machen: jedoch aber da sie mit dem warmen Wasser der Betrübnuß vbergossen / werden sie auffgelöst / zur Buß gebracht vnd bewögt. Mit solchem Wasser ward Dauid begossen / vnd sprach in der Person eines gestrafften vnd büßenden Sünders:

Psal. 68.

[GOTT hilf mir / dann die Wasser seynd kommen bis an mein Seel.]

Dann wie jedes Wasser für sich selbs vugeschmack / vnd jeden Geschmack an sich zunehmen tauglich / aber durch die Hiz der Sonnen / da sie die Dämpff auß der Erden gezogen / ein gefalknen Geschmack bekompt / zwar einen scharpffen vnd rässen / aber zu vilen Dingen nützlich vnd heylsam: vnd zugleich [in gleicher Bewögnung] (die Hiz der Sonnen) [das stinckende Roth scheinlich aufwüßet vnd herfür treibt / vnd zumal auch den guten Salben Geruch macht vnd gibet:] Also eygentlich ist die Betrübnuß für sich selbs ein vnderschiedlich Ding: sie kan zum Guten oder Bösen verwendet werden: Aber wann die von GOTT herkompt / vnd durch die Würdung seiner Göttlichen Gnaden / welche für sich selbs der Sünd vngeschmack gewesen wäre / wirdt sie dem Büßer / ein geschmackte Betrübnuß / zwar nicht mit einem süßem Geschmack / sonder mit einem rässen / doch sehr nütlichen: [Dann die Göttliche Trawrigkeit würdret Buß zu beständiger Seligkeit.] Das ist allein der Vnderscheid / nicht was Gestalt vnd welcherley sonder welcher er ein jeder leide.

2 Cor. 7.

Gleichnuß.

Wartlich gleich wie ein Hirsch / da er von Hunden zuvil verhetet / vonn sich selbs zum Menschen fleucht: Also die Betrübnußen / die dem Sünder gleich als wie die Hund nachjagen vnd hart ängstigen / zwingen vnd treiben ihn den Sünder zu GOTT nach diesem des Psalmistens: [Mach ihr Angesicht voll Schand / daß sie nach deinem Namen fragen.]

Psal. 82.

5.

Letztlich / zugleich wie die Viechhirten / oder andere Hirten / die widerspenlige Ochsen / Küh / Schaf / so mit der Herd nicht folgen wollen / an ein Sayl binden / oder mit der Ruthen vnd Geyßel schlagen vnd treiben / oder mit einer Spißgerten vnd Stachel / stechend: Also die verstockten Sünder / vnd die GOTT nicht folgen wollen / anbindet GOTT mit harten / starcken Seylern der Trübsal / nach diesem Spruch Dseer: [Ich will sie mit Adams Stricklein / vnd mit Banden der Liebe zu mir ziehen.]

Osee. 11.

Oder schlägt sie mit der Ruthen der Zucht vnd Straff / von welcher der Psalmist: [Die Ruth der Weisung / das ist / die auff den Weg weist vnd leydet / das Zepter deines Reichs:] oder sticht sie mit dem Stachel der Trübsal / von welchem ein anderer Prophet: [HERR sie haben dich in Trübsal heymgesucht / vnd dein Lehr kompt ihnen zu gut in ihrer Noth die sie klagen macht. Wie ein schwanger Weib / die nahe zur Gebure kompt / vnd in ihren Kindsnöthen Schmerzen hat / vnd schreyet / vnd die Kindswche leydet / also seynd wir worden vor deinem Angesicht / O HERR. Wir seynd schwanger worden / vnd in Kindsnöthen gelegen / vnd haben geboren / den

Psal. 44.

Esaie 26.

Geyst des Heyls.] Nämlich das anrüren GOTTES vnd die Betrübnuß / wirdt gleichsam als ein Samen des Heyls in des Sünders Herz gesät vnd gesät

det / daher es empfänget einen Schmerzen von der Sünd / ligt in Nöthen einer guten Buß vnd gebüret beständige Seligkeit.



Auff

Promptuarium  
Stapletoni  
TVII  
22